

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884

242 (12.10.1884)

Rechtspredung.

Karlsruhe, 11. Okt. (Oberlandesgericht.) Nur die Auslassung eines Vorzugs- oder Unterpfandsrechts in dem Pfandschreiberei-Zeugnisse bezw. in einem von dem Pfand- und Gewährgerichte von Amtswegen erteilten Grundbuchs-Auszuge kann die Wirkung des L.-R.-S. 2198, Entledigung des Grundstücks von der betreffenden Last in den Händen des neuen Besitzers, herbeiführen.

Zu Gegenfrage zu der (in der „Karlsruh. Zeitung“ vom Jahr 1882, Nr. 87 Beilage, mitgetheilten) Entscheidung hat der gleiche Senat des Oberlandesgerichts in Anschlusse an eine Entscheidung des Oberlandesgerichts Köln sich nunmehr dahin ausgesprochen, daß L.-R.-S. 1499 nicht als durch § 37 Konf.-Ordn. außer Kraft gesetzt zu betrachten sei, vielmehr noch jetzt eine Formvorschrift bilde, ohne deren Einhaltung das Gesetz die fragliche Habe schlechtweg als Errungenschaft angesehen wissen wolle.

Die Frage, ob jemand in Folge seines Geschäftsbetriebs handelsrechtlich als ein Handelsmann zu beurtheilen sei, war auch vor dem Gesetze über die bürgerliche Gleichstellung der Juden nach Handelsrecht, nicht nach den öffentlich-rechtlichen Vorschriften über den Antritt des Gemeinde- oder Bürgerrechts seitens eines Juden zu beurtheilen.

Die Bildung der Berufsgenossenschaften

für die Unfallversicherung wurde von Anfang an als eine der schwierigsten Aufgaben bei der Durchführung der Vorlage angesehen. Zu der taktischen Schwierigkeit, die zahlreichen Beteiligten unter einen Hut zu bringen, trat die nicht minder große hinzu, daß nicht bloß darauf Rücksicht zu nehmen ist, ob die Genossenschaft an sich zweckmäßig abgegrenzt und leistungsfähig ist, sondern ob durch deren Bildung nicht die Einordnung anderer Betriebe in den Rahmen der Berufsgenossenschaften entweder vereitelt oder in ungewollte Bahnen gedrängt würde.

Zu der That war der Wirrwarr der Meinungen und Ansichten innerhalb der Industrie anfänglich so stark, daß man zweifeln konnte, ob es gelingen werde, Ordnung und Harmonie in das Chaos zu bringen, und ob nicht schließlich das Reichs-Versicherungsamt und der Bundesrath in der Hauptsache die Organisation zu machen haben würden.

gärten des Centralverbandes der Industriellen gelungen, unter dem Beirath des Präsidenten des Reichs-Versicherungsamts einen bis auf wenige Ausnahmen vollständigen Plan für die Genossenschaftsbildung der wichtigsten Industriezweige aufzustellen.

Zum Ganzen hat die Nothwendigkeit, die Verbände völlig leistungsfähig zu gestalten, indessen mehr zur Bildung von Genossenschaften für weitere Bezirke geführt. Dabei wurden insbesondere die Landesgrenzen als Schranken in keiner Weise angesehen, so daß, von Preußen abgesehen, wohl keine der geplanten Berufsgenossenschaften auf das Gebiet eines Bundesstaats sich beschränkt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 11. Oktober.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung) vom 9. Oktober. Anlässlich der Feier der goldenen Hochzeit des Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern beschließt der Stadtrath die Erlassung einer Adresse, deren Uebersetzung durch den Oberbürgermeister geschehen soll.

Durch Scheeren und Brandung.

(Fortsetzung.)

Und dennoch ließ er, ohne einen einzigen Blick ihr zu schenken, sie sich härmeln, — er hatte sie aufgegeben, und sie hatte doch niemals, niemals ihn aufgegeben, — nein, fort, fort, an die Küste, — an's Meer! — Und doch? —

Es kam kein Gruß von drüben! — Stundenlang saß sie an ihrem Fenster und starrte nach Naunesshul hinüber, am Morgen und am Abend, während der wenigen Tage, die sie noch auf Fagerli war, — aber kein Gruß wurde ihr von drüben zugewinkt! Es war ein nebliger, regnerischer Tag zu Anfang Oktober.

Und nun? — die rauhe Wirklichkeit des Lebens streckte ihre mageren, kalten Arme nach ihr aus, die Täuschung war wie ein Glas zerprungen. Es waren nicht Perlen und Edelsteine, die ihr jetzt entgegenstrahlten, als sie über den Fluß ritt, — dort unten an der Furth! — Es waren schmutzige Wassertropfen, die ihre Kleider mit häßlichen Flecken verunreinigten! — Und doch! —

Beizeht ihr Auge sie, als sie den Berggipfel hinaufstiegen? Sie blickte zurück, — sie mußte doch noch einmal dorthin blicken, wo sie vor wenig Monden so froh in die Ebene hinabgeritten war, — und sie sah oder glaubte wenigstens zu sehen die Gestalt eines Menschen, der auf der Umwallung saß, den Kopf in die Hand geküßt, und nach dem Weg ausschaute, der sich im Nebel über den Felsen verlor.

Doch er, der auf der Umwallung saß — sie hatte sich nicht geirrt — und nach dem Berggipfel ausschaute, sah bald nichts mehr: der letzte Schimmer der Hoffnung war verschwunden, verschwunden in dem dichten Nebel, der allmählich den Felsen mit einem undurchdringlichen Schleier umzog.

16. Kapitel. Das Heim des Faktors.

Faktor Asmus Hansen war ein großer Mann mit scharfen Gesichtszügen, üppigem Haarwuchs, blondem Backenbart und mehr als gewöhnlich großen Händen und Füßen, welcher letztere er, wenn es sich nur irgend ermdlichen ließ, in ein Paar weite Holzpantoffeln steckte, die fortwährend klapperten, wenn er über die Dielen schritt.

Im Hause ging er gewöhnlich in einem weiten grauen Rod von daheim gewebtem Fries, der bis an den Hals zugeknüpft wurde. Am Sonntag mußte auch dieser einem von feinerem Stoff und Schnitt weichen.

Das Dänische sprach er in einem breiten, verben Dialekt, er war nämlich in Nordschleswig geboren. Er war ein paar Jahre jünger als seine Frau, die, wie wir bereits wissen, Isländerin von Geburt war und im gleichen Alter mit ihrer Jugendfreundin, Wilborg Bödwarstochter, stand. Sie war ebenfalls von hohem Wuchs, eine stattliche Frau mit heiteren, offenen Zügen.

Das Ehepaar hatte ein einziges Kind, einen Sohn namens Karstens Asmus Hansen. Aber wir treffen ihn nicht daheim, da er gerade im vorigen Jahr von der lateinischen Schule auf Vestsied entlassen war und nunmehr auf der Universität in Kopenhagen studirte. Nach der Behauptung aller war er ein lebhafter, aufgeweckter junger Mann, der seinen braven Eltern, namentlich seiner Mutter in vielen Beziehungen ähnlich war.

Er war ihr Augenschein und schwer fiel es ihnen, ihn zu entbehren. Aber es konnte ja nicht anders sein, und die beiden waren viel zu gesund beanlagte Menschen, um in einem fort darüber zu klagen; im Gegentheil waren sie zufrieden, daß sie im Stande waren, ihn

ertheilung. — Dem Stadtgarten gingen Geschenke zu: zwei Steinmarder von Frn. B. Kade in Forstheim, ein Paar Kropfstauben und ein Uhu von nicht genannt sein wollenden Personen. — Nach gemachten Erhebungen wurden in den Monaten Juli, August und September v. J. 59,917 Liter bayrisch Bier hier eingeführt, während die Einfuhr in der gleichen Zeit d. J. 226,685 Liter Bier betrug. — Das Statistische Bureau legt den Bericht über den Ja- bezw. Abgang der hiesigen Bevölkerung vom III. Quartal d. J. vor. Nach demselben beträgt der Zugang 139 Familien mit 450 Personen, sowie 100 einzelne Personen; von den Familien gehören an: dem Gewerbebestand 16, dem Stand der Angestellten 29, dem Privatstand 22 und dem Arbeiterstand 72.

Es ergibt sich sonach eine Vermehrung von 24 Familien mit 57 Personen und 20 einzelne Personen. Bei dem Standesamt kamen in obenbemerkter Zeit zur Anmeldung 361 Geburten und 277 Todesfälle. Die Gesamtzahl der Einwohner hat sich sonach um 161 Personen vermehrt.

(Herr Dr. Vitschner) theilt uns mit, daß sein astronomischer Salon während der Monate Oktober, November und Dezember für den öffentlichen Zutritt, wegen besonderer Arrangements für die von ihm privatim veranstalteten Vorträge über den gestirnten Himmel und über das heilige Land, nicht zugänglich ist.

Die von der Handelskammer für den Kreis Offenburg hieselbst an den Kanzler des Deutschen Reichs, Fürsten v. Bismarck, gerichtete Adresse bezüglich der Dampferubventionen hat folgenden Wortlaut: „Em. Durchlaucht! So freudig wir f. St. die von Em. Durchlaucht dem Reichstag in der letzten Session zugesagte Vorlage eines Gesetzentwurfs betr. die Verwendung von Geldmitteln aus Reichsfonds zur Einrichtung und Unterhaltung von direkten Post-Dampfschiff-Verbindungen mit überseeischen Ländern begrüßt haben, ebenso sehr haben wir bedauert, daß diese bedeutungsvolle Vorlage nicht mehr durchberathen und zu einem erfolgreichen Abschlusse gebracht werden konnte. Wir sind zwar nicht in der Lage, für die Beurtheilung und Befürwortung der Vorlage in technischer Hinsicht neue Gesichtspunkte beizubringen, oder etwa die Nothwendigkeit der geplanten Einrichtung in bestimmten Fällen des Bedürfnisses aus dem praktischen Geschäftsleben nachzuweisen. Es ist und wird dies noch von anderer, kompetenterer Seite zur Genüge und besser geschehen. Unsere Sympathie für die Vorlage wurzelt in der Würdigung derselben vom allgemein wirthschaftlichen Standpunkt aus. In voller Uebereinstimmung mit dem industriereichen und für einen beträchtlichen Theil seiner Erzeugnisse auf den Export angewiesenen Bezirk dessen wirthschaftliche Interessen wir zu vertreten haben, sind wir der Meinung, daß in dieser Vorlage ein Keim liegt, der für unser nationales Wirthschaftsleben direkt und indirekt, hundert- und tausendfältig Früchte tragen kann, und daß die glänzende Lösung der damit zur rechten Zeit aufgeworfenen Frage von der höchsten Bedeutung und der größten Tragweite für die fernere Entwicklung und das Gedeihen unseres Handels, unserer Industrie und Schiffahrt sein wird. Wir versprechen uns von der Einrichtung direkter Postdampfer-Verbindungen unter eigener, deutscher Flagge nicht bloß die auf der Hand liegenden Vortheile eines rascheren, gesichrteren und von fremden Fikulationen unabhängigen Postverkehrs mit den überseeischen Ländern und Handelsnationen — Vortheile, die im heutigen Geschäftsleben bekanntlich von größtem Werthe sind —, sondern auch die nicht hoch genug zu schätzende Möglichkeit einer selbständigen geregelten Pflege und fortschreitenden Erweiterung unserer überseeischen Handelsbeziehungen. Wir erblicken ferner in jener Einrichtung ein wirksames Mittel zur Sicherung und Vergrößerung unserer Absatzgebiete, nicht minder aber auch zu einer Belebung des Unternehmungsgeistes, von welcher eine günstige Rückwirkung auf den Handel und die gesammte Industrie unseres deutschen Vaterlandes erwartet werden darf. Wir versprechen uns weiter von

auf die Universität schicken zu können, da er dadurch viel bessere Aussichten für die Zukunft gewann.

Zu dem täglichen inneren Hausstand gehörten außer der eigentlichen Dienerschaft auch unsere zwei alten Bekannten, Asmus Hansen's Mithelker und langjähriger Freund, der wenige Jahre ältere erste Assistent beim isländischen Handelsamt, Peter Krumm, und ein junger Verwandter, der rundwaniqige Jüngling Hans Hansen, der wie der Faktor ein Nordschleswiger war.

Wenn im Herbst das letzte Schiff abgefertigt worden und nach Danemark abgegangen war und jeder größere Verkehr infolge der Jahreszeit aufgehört hatte, nahm auch die Thätigkeit außer dem Hause bedeutend ab und der Faktor, sein Assistent und der junge Hansen kamen dann regelmäßig um zwölf Uhr beim Mittagstisch zusammen, die Krambude und das Badhaus wurden dann eben so regelmäßig beim Einbruch der Dunkelheit geschlossen. Es wurde früh Licht in der Wohnstube angezündet, wo dann die drei Männer an jedem Wochentage am Tisch beim Fenster nach dem Hof hinaus saßen und aus den Handelsbüchern Rechnungen aufschrieben, eine Beschäftigung, die allen dreien Abendarbeit genug gab, wenn die Bilanz bis zu Neujahr ausgemacht sein sollte.

Nach den Bedürfnissen damaliger Zeit war es hell im Zimmer, wenn Hansen zwei Talalichte auf dem Tisch hatte, an dem sie arbeiteten, während seine Frau auf dem mit Pferdehaarstoff bezogenen polirten hellgelben Sopha aus Wallnußbaumholz an einem großen roth gestrichenen Tisch mit zwei Endklappen saß und nähte oder kopfte, während vor ihr ein Talalicht, von denen fünf auf's Pfund gingen, in einem blank gepulverten Messingleuchter stand. Man konnte vollkommen gut sehen und besand sich sehr wohl in all der Behaglichkeit, die im Zimmer herrschte. In dem ovalen, in einem Mahagonicabmen gefaßten Spiegel über dem Sopha spiegelten sich die farblosrothen, mit schwarzen Quasten verzierten Schirtinggardinen heimlich wieder, gleich soletten jungen Mädchen, die sehr wohl wissen, daß sie hübsch aussehen. Und die beiden Bilder an der Wand, die kolorirten Darstellungen des Brandes des Schlosses Christiansborg in Kopenhagen (1794) und des letzten Kampfes des Linien Schiffes „Prinz Christian“ (1807), wurden in dieser Umgebung, während das Feuer im Ofen prasselte und den Lärm des Windes und Meeres draußen zu überdönen suchte, zu vortheilhaften solmat. (Fortsetzung folgt.)

der Einführung eigener Dampferlinien im Sinne der Vorlage, als größten moralischen Gewinn, durch die Befreiung von der zur Zeit noch bestehenden Abhängigkeit von fremden Verkehrsmitteln, eine Erhöhung der Selbstständigkeit und des Ansehens unseres deutschen Handels und unserer Flagge bis zu dem Maße von Autorität, das uns nöthig ist, um auch auf diesem Gebiete den uns gebührenden Platz unter den konkurrierenden Nationen einzunehmen und dessen wir bedürfen, um mit den Bewohnern der überseeischen Länder, welche ihr Entgegenkommen großentheils nach der Wächterhaltung des mit ihnen Verbindung suchenden Staates zu bemessen pflegen, erfolgreich verkehren zu können. Wir erblicken endlich in der geplanten Dampferverbindung das beste Mittel zur Unterstützung der deutschen Kolonialbestrebungen, deren Verwirklichung im Sinne der Ausführungen, mit welchen Ew. Durchlaucht in der Kommissions-Sitzung vom 23. Juni d. J. in so eingetragener und überzeugender Weise die Grundzüge und Ziele Ihrer deutschen Kolonialpolitik gezeichnet haben, wir als die richtigste Lösung der Kolonienfrage anerkennen und wünschen müssen. In diesen allgemeinen Gesichtspunkten wurzelt unsere Sympathie für die damalige Vorlage und von diesen Gesichtspunkten ausgehend, gestatten wir uns heute, einem einstimmigen Beschlusse unserer Kammer zufolge, die ergebenste Bitte auszusprechen: Euer Durchlaucht wolle dem nächsten Reichstage neuerdings eine Vorlage in gleichem Betreff hochgeneigtest zugehen lassen, welche, wie wir hoffen, im neuen Reichstage eine warme Aufnahme, eine kräftige Unterstützung finden und, wie wir wünschen, zum Segen des deutschen Handels, zum Wohle des Deutschen Reiches zur Annahme und baldigen Ausführung gelangen wird. In ehrerbietigster Ergebenheit Ew. Durchlaucht gehorfsamste Handelskammer für den Kreis Offenburg und Amtsbezirk Ettenheim in Loth.

Verschiedenes.

(Zum Schloßbrande in Kopenhagen.) Ueber die Entstehung des Brandes wird den „Hamb. Nachr.“ geschrieben: Bei einem gestern vorgenommenen Polizeiverhör wurde mit Sicherheit konstatiert, daß der Schloßbrand durch das Reizen eines Ofens in dem beim Staatsrevisorat belegenen Stenographenzimmer entstanden ist. Das Feuer fand durch ein schadhast gewordenes Ofenrohr seinen Weg zur Decke des Zimmers und verbreitete sich von dort nach dem Festsboden im Rittersaale. Unaufgeklärt scheint jedoch noch zu sein, zu welchem Zeitpunkte das Feuer entzündet worden ist. Um 3 Uhr, sagt man, wurde schon Brandgeruch gespürt, während die Meldung bei der Feuerwehr erst 1 1/2 Stunde später gemacht wurde. Man wollte versuchen, das Feuer durch die vorhandenen Löschapparate — die jedoch nichts nützten — selber Herr zu werden. Es waren besonders die Ventilationsleitungen der Reichstags-Lokalitäten, welche in so schneller Weise über das Schicksal des Rittersaal-Flügels entschieden.

schieden. Diese theils horizontalen, theils vertikalen Röhren, die bis zum Dache hinaufreichten und sich in waagrechter Linie durch den größten Theil des Flügels erstreckten, waren eben so viele leichte Durchgänge für das Feuer, und, da dieselben nicht aus Metall, sondern aus Holz, und natürlich aus sehr trockenem Holz bestanden, konnte das Feuer sehr schnell seinen Weg zum Dache hinauf finden. Und doch, falls die Dampffröhen gleich bei Ausbruch zur Stelle gewesen wären, hätte das Feuer, wie „Nationaltid.“ meint, vielleicht lokalisiert werden können. Dasselbe Blatt schreibt: „Unfasslich ist, wie das Feuer plötzlich in die leeren Zimmer des Königsflügels hinüberspringen konnte. Der Hauptflügel war damals nur halb niedergebrannt, der ganze Königsflügel schien noch nicht angegriffen und plötzlich brennt es oben in jenen Zimmern. Man hat von Funken oder glühenden Kohlen gesprochen, aber es ist rein undenkbar, daß solche in jene Zimmer haben hineinkommen können — die Fenster waren geschlossen und hier war kein Gas — aber plötzlich brachen aus diesen Räumen die Flammen hervor. Man steht auf diesem Punkte nur Mutmaßungen gegenüber.“

(Umfang von Handschriften.) Die preussische Regierung hat ganz kürzlich eine bedeutende Sammlung arabischer Handschriften angekauft, dieselbe enthält in 1062 Bänden etwa 1600 Werke kleinen und großen Umfangs. Sie zeichnet sich durch eine große Anzahl alter und zum Theil sehr schön geschriebener Handschriften aus. Die Sammlung war von der bekannten Firma Veell in Leiden vor einigen Monaten erstanden und ist von dieser Firma mit Mitteln des I. Dispositionsfonds angekauft. Der „Staatsanzeiger“ gibt eine genaue Beschreibung der Sammlung.

Die Umgebung der Residenzstadt Karlsruhe. Ein Beitrag zur Vaterlandskunde mit 47 Originalaufnahmen und 8 Erinnerungsbildern und einer Karte der Umgebung von Karlsruhe von J. Näher. Karlsruhe, Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.

In den letzten Jahren sind mehrere im allgemeinen sehr anerkannterwerke Versuche gemacht, die Umgebung unserer Residenzstadt dem Naturfreund und Touristen leichter zugänglich und weiteren Kreisen bekannt zu machen. Als ein Beitrag zu dieser Art von Vaterlandskunde kann auch das vorliegende Buch begrüßt werden. Die Ausstattung desselben in Druck und Papier ist eine sehr anerkannterwerke und namentlich die Zeichnungen recht sauber ausgeführt. Der Text leidet einigermaßen an Ueberschle. Wer mit dem Gegenstand bereits vertraut genug ist, um denselben kritisch zu betrachten, wird eine Menge Notizen finden, die ihn vielleicht auch da interessieren, wo sie zum Widerspruch reizen. Für das praktische Bedürfnis des Naturgenießens und Erwanderns von Anreagen, wie sie der ästhetisch gebildete Heimatsinn begehrt, wäre mehr Uebersicht, die

Fingerzeige zur Orientierung, überhaupt größere Handlichkeit des Gebotenen zu wünschen.

Monatsblätter für innere Mission. (Im Auftrag der südwest-deutschen Konferenz herausgegeben von deren Agenten Pfarrer Kayser in Karlsruhe.) Die zum Kongress erschienene Festschrift enthält: Ein Festgedicht, Gedicht von A. Eisenlohr, J. S. Wichers Worte in Baden (mit dessen Bild). Zur Erinnerung an Oberkirchenrat Dr. Mühlhäußer (mit Bild). Die innere Mission in Stadt und Land. Ferner Aufsätze über Zrennpflege, Zbiotenanstalt, Jünglingsvereins-Sache, Kampf wider die Trunksucht, literarisches. Die Monatsblätter wollen die Angelegenheiten der inneren Mission im weiten Sinn des Wortes fördern. Ihre Aufgabe wird es sein, die Ergebnisse des 23. Kongresses darzulegen, die Jahresberichte der südwest-deutschen Konferenz, sowie alle von ihr ausgehenden Anregungen und Bestrebungen mitzutheilen. Durch das Abonnement (halbjährlich 50 Pf.) fördert man direkt und indirekt die Sache der inneren Mission. Die Mitglieber der Konferenz (Jahresbeitrag 2 M.) erhalten das Blatt gratis. Probenummern werden durch die Expedition, Adlerstraße 23, gratis und franco zugestellt. Bei Einlieferung von 50 Pf. werden, soweit der Vorrath reicht, die bisher erschienenen Nummern (Juli-Oktober, 40 Seiten groß Quart), sowie die den Kongress behandelnden zwei letzten Nummern des ersten Halbjahres (November und Dezember) überandt. Wir empfehlen diese Zeitschrift den Freunden der inneren Mission in Stadt und Land.

Ingenieur-Kalender 1885. Von D. Fehland. (Verlag von Julius Springer in Berlin.) Der Herausgeber dieses Kalenders zeigt sich ausnahmsweise bemüht, denselben zu vervollkommen und zu verbessern, um dem Ingenieur wie Techniker ein vollständig zuverlässiges, über die wichtigsten Fragen schnell orientierendes Taschenbuch zu bieten. In auch der Inhalt im Großen und Ganzen derselbe geblieben, so erkennt das geübte Auge des Fachmanns überall die verbessernde Hand des Herausgebers: bald sind einzelne Zahlenwerte, bald kleine Einschreibungen und Anmerkungen, ab und zu auch vollständig umgearbeitete Kapitel, welche nachweisen, daß kein Fortschritt der Technik, keine Erzeugung der Mathematik hier unbemerkt und unbeachtet vorübergehen darf. Auf die Ausstattung des Kalenders ist, wie wir auch schon in früheren Jahren lobend anerkennen konnten, die größte Sorgfalt verwandt, was um so anerkannterwerth ist, als der ohnehin schon niedrige Preis noch ermäßigt wurde. Der Haupttheil umfaßt 72 Seiten Schreibkalender, 218 Seiten Text, Papier zu Skizzen etc. und eine Karte von Deutschland, der zweite Theil 106 Seiten Text und viele Holzschnitte. Der Kalender ist unfeinreich für billige seiner Gattung und da er auch, wie oben angeführt, den Anforderungen des Ingenieurs nach jeder Richtung hin entsprechen dürfte, sei er den entsprechenden Kreisen bestens empfohlen.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Berlin, 10. Okt. Deutsche Reichsbank. Ueber die Leistung des Jahres wird den „Hamb. Nachr.“ geschrieben: Bei einem gestern vorgenommenen Polizeiverhör wurde mit Sicherheit konstatiert, daß der Schloßbrand durch das Reizen eines Ofens in dem beim Staatsrevisorat belegenen Stenographenzimmer entstanden ist. Das Feuer fand durch ein schadhast gewordenes Ofenrohr seinen Weg zur Decke des Zimmers und verbreitete sich von dort nach dem Festsboden im Rittersaale. Unaufgeklärt scheint jedoch noch zu sein, zu welchem Zeitpunkte das Feuer entzündet worden ist. Um 3 Uhr, sagt man, wurde schon Brandgeruch gespürt, während die Meldung bei der Feuerwehr erst 1 1/2 Stunde später gemacht wurde. Man wollte versuchen, das Feuer durch die vorhandenen Löschapparate — die jedoch nichts nützten — selber Herr zu werden. Es waren besonders die Ventilationsleitungen der Reichstags-Lokalitäten, welche in so schneller Weise über das Schicksal des Rittersaal-Flügels entschieden.

Metallschatz in Silber	127,400,000 fl.	+ 600,000 fl.
do. in Gold	64,200,000 fl.	+ 100,000 fl.
In Gold zahlbare Wechsel	15,800,000 fl.	+ 500,000 fl.
Portefeuille	138,600,000 fl.	+ 200,000 fl.
Lombardbestände	29,500,000 fl.	+ 900,000 fl.
Hypothekendarlehen	87,500,000 fl.	unverändert.
Pfandbriefe in Umlauf	86,400,000 fl.	+ 100,000 fl.

Wien, 10. Okt. Weizen loco hiesiger 16.—, loco fremder 16.70, per Novbr. 15.60, per März 16.30. Roggen loco hiesiger 14.—, per Novbr. 13.90, per März 14.20. Weizen 1000 mit Faß 28.—, per Oktober 27.10. Hafer loco hiesiger 13.50.

Bremen, 10. Okt. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.40, per November 7.45, per Dezember 7.55, per Januar 7.65, per Februar 7.75. Wochenablieferung 25880 Barrel. Amerik. Schmelzschmalz Wilcox nicht verzollt 41 1/2.

Paris, 10. Okt. Weizen per Okt. 67.20, per Nov. 67.70, per Dez. 68.50, per Jan.-April 70.—, behauptet. — Weizen per Okt. 46.50, per Jan.-April 46.—, behauptet. — Hafer,

weißer, disp. Nr. 3, per Okt. 41.—, per Jan.-April 42.—, per Okt. 45.—, per Nov. 44.80, per Nov.-Febr. 44.80, per Jan.-April 44.60. Still. — Weizen per Okt. 21.—, per Nov. 21.10, per Nov.-Febr. 21.10, per Jan.-April 21.40. Still. — Roggen per Okt. 16.20, per Nov. 16.20, per Nov.-Febr. 16.50, per Jan.-April 16.70. behauptet. — Mais, disponibel 82.—. — Wetter: bedeckt.

Antwerpen, 10. Okt. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Träge. Raffinirt. Towe weiß, disp. 19.

New-York, 9. Okt. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 8, dto. in Philadelphia 8, Mehl 3.25, Rother Winterweizen 0.87, Mais (old mixed) 61 1/2, Olanana-Ruder 4.60, Kaffee, Rio good fair 10.05, Schmalz (Wilcox) 8.25. Speck 10 1/2. Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2. Baumwoll-Zufuhr 27,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 13,000 B., dto. nach dem Continent 2000 B.

Frankfurter Kurse vom 10. Oktober 1884.

Staatspapiere.	Schwed. 4 in Wt.	99 1/2	4 1/2 Pfälz. Markbahn fl.	131	5 Borsalberger fl.	126 1/2	3 Döbenerer Thlr. 40	126 1/2	Dollars in Gold	4.17-21
Baden 3 1/2 Obligat. fl.	101 1/2	4 1/2 Pfälz. Nordbahn fl.	99 1/2	5 Gottard III Ser. fr.	104 1/2	4 Defferr. v. 1854 fl. 250	112 1/2	20 fr. St.	16.15-18	
„ 4 „ „	102 1/2	4 Rechte Ober-Elber Thlr.	193 1/2	5 IV	106 1/2	5 „ „ 1860 „ 500	118 1/2	Russ. Imperials	16.70-74	
„ 4 „ „	103 1/2	4 1/2 Bern 1880 fr.	110	4 Schweiz. Central	99 1/2	4 Raab-Gräzer Thlr. 100	95 1/2	Souverains	20.29-34	
Bayern 4 Obligat. W. 103 1/2	103 1/2	4 1/2 Bern 1891 D.	110	5 Süd-Lomb. Prior. fl.	102 1/2	4 Unverzinsliche Loose per Stück.	95 1/2	Städte-Obligationen und Industrie-Aktien	—	
Deutschl. 4 Reichsanl. W. 108 1/2	108 1/2	4 1/2 Bern 1907 D.	118 1/2	5 Ost-Franz-St.-Bahn fl.	122 1/2	4 Badische fl. 35-Loose	97	4 Karlsruhe Obl. v. 1879	—	
Preußen 4 1/2 Conf. W. 102 1/2	102 1/2	4 1/2 Unif. Obligat. 60 1/2	60 1/2	5 Def. Franz-St.-Bahn fl.	123 1/2	4 Braunschw. Thlr. 20-Loose	97	4 Mannheimer Obl.	—	
„ 4 1/2 Conf. W. 103 1/2	103 1/2	4 1/2 Deutsche R.-Bant W. 144 1/2	144 1/2	5 Def. Nordwest fl.	146 1/2	4 Def. Kreditloose fl. 100	304.20	4 Pforzheimer „ 1883 100 1/2	—	
Sachsen 3 1/2 Rente W. 84	84	4 1/2 Badische Bank Thlr.	119 1/2	5 Def. Süd-Lombard fl.	156 1/2	4 Def. v. 1858	304	4 Baden-Baden „	—	
Würt. 4 1/2 Obl. v. 78/79 W. 105 1/2	105 1/2	4 1/2 Basler Bankverein fr.	136 1/2	5 Def. Nordwest fl.	150 1/2	4 Ungar. Staatsloose fl. 100	218	4 Weidberg „	—	
„ 4 „ „	106 1/2	4 Darmstädter Bank fl.	151 1/2	5 Rudolf	150 1/2	4 Ansbacher fl. 7-Loose	29.80	4 Freiburg „	101 1/2	
„ 4 „ „	107 1/2	4 Disc.-Kommund. Thlr.	196 1/2	5 Eisenbahn-Prioritäten	—	4 Augsburg fl. 7-Loose	25.70	4 Konstanzer „	—	
„ 4 „ „	108 1/2	4 Disc.-Kommund. Thlr.	196 1/2	4 Def. Ludw.-B. W.	101 1/2	4 Freiburger fr. 15-Loose	25	4 Etilinger Schinnerei 0.33	—	
„ 4 „ „	109 1/2	4 Disc.-Kommund. Thlr.	196 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. W.	101 1/2	4 Mailänder fr. 10-Loose	14.90	4 Karlsruhe Maschinen-fab.	130	
„ 4 „ „	110 1/2	4 Disc.-Kommund. Thlr.	196 1/2	4 1/2 Pfälz. Ludw.-B. W.	101 1/2	4 Meminger fl. 7-Loose	25.10	4 Bad. Zucker-, ohne St.	77 1/2	
„ 4 „ „	111 1/2	4 Disc.-Kommund. Thlr.	196 1/2	4 1/2 Ost-Franz-St.-Bahn fl.	122 1/2	4 Schwed. Thlr. 10-Loose	—	4 3/4 Deutsch. Bhdn. 20% St.	172	
„ 4 „ „	112 1/2	4 Disc.-Kommund. Thlr.	196 1/2	5 Def. Nordwest fl.	146 1/2	4 Wechsel und Sorten	—	Paris kurz fr. 100	80.90	
„ 4 „ „	113 1/2	4 Disc.-Kommund. Thlr.	196 1/2	5 Def. Süd-Lombard fl.	156 1/2	4 Wien kurz fl. 100	167.10	188.20 Reichsbant Discout	4 1/2	
„ 4 „ „	114 1/2	4 Disc.-Kommund. Thlr.	196 1/2	5 Def. Nordwest fl.	146 1/2	4 London kurz 1 Pf. St.	20.40	Frankf. Banf. Discout	4 1/2	
„ 4 „ „	115 1/2	4 Disc.-Kommund. Thlr.	196 1/2	5 Def. Süd-Lombard fl.	156 1/2	4 Dukaten	9.56-61	Tendenz: —	—	
„ 4 „ „	116 1/2	4 Disc.-Kommund. Thlr.	196 1/2	5 Def. Nordwest fl.	146 1/2					

R. 16. 3. Soeben ist in der Unterzeichneten erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Das Schänzel bei Eckenhoben
in der bayerischen Pfalz
oder
die Entscheidung des Feldzugs am Mittelrhein
im Jahre 1794.
Dargestellt von
August Ruff,
Königl. bayr. Regierungsdirektor a. D.
Mit einem Plan.
Preis 1 Mark 80 Pf.
Karlsruhe, 27. September 1884.
G. Braun'sche Hofbuchhandl.
C. 315.22. Karlsruhe.

Civil-Uniformen
für Hof- und Staatsbeamte, sowie Lieferung der ganzen Ausstattung werden auf das feinste und sorgfältigste ausgeführt bei
F. G. Brückner, Groß-Hoflieferant.
NB. Meine seit über 20 Jahren bestehende Thätigkeit in diesem Fache, unterstützt durch ausgezeichnete Arbeitskräfte, setzen mich in Stand, das Beste zu liefern, was in Civil-Uniformen geleistet wird.
Preisverzeichnis zu Diensten.

Vereinsbank in Berlin.

Einbezahltes Actien-Capital: 6 Millionen Mark.
Wir übernehmen zu constanten Bedingungen die Beforgung des An- und Verkaufes börsengängiger Wertpapiere zu den Coursen der Berliner Börse, sowie sonstiger bank- und börsengeschäftlichen Ordres, insbesondere auch die Ausführung von Börsen-Zeitgeschäften; es beträgt die unsererseits in Ansatz gebrachte Provision anschlusslich ein Zehntel Procent.
Die Einziehung von Zinscoupons, Dividendscheinen und ausgelosten Stücken, sowie die Controle der Verlosungen, die Einholung neuer Couponbogen wird unsern Kunden kostenfrei unter Berechnung der eventuellen Porto-Auslage besorgt; — Verwerthung der in fremder Münze zahlbaren Coupons bereits einige Zeit vor Verfall zum jeweiligen Börsen-Course.
Lombard-Darlehen gewähren wir auf börsengängige Wertpapiere je nach Qualität der zu beliehenen Effecten in Höhe von 50—90 pCt. des Coursverthes provisionsfrei zu 4 1/2—6 pCt. per annum (je nach der Dauer der Zeit, für welche die Darlehen gewünscht werden).
Baar-Einlagen werden zur Verzinsung angenommen; es beträgt dieselbe derzeit:
bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung 2 pCt. per Jahr
bei 3tägiger Rückzahlbarkeit 3 pCt. „ „ frei von
bei 6wöchentlicher „ 3 1/2 pCt. „ „ Sפען.
bei 6monatlicher „ 4 pCt. „ „
Es werden auf Wunsch Einlage-Bücher erteilt, in welche die Ein- und Rückzahlungen zu resp. abgeschrieben werden.
Discount- und Giro- (Cheques) Verkehr; Wechsel-Domicilirung.
Reichsbank-Giro-Conto.
Den Kunden der Bank wird über Auslösung von Effecten und Anlage in börsengängigen Wertpapieren etc. bereitwilligste Auskunft erteilt.
Bureau und Wechselstube: Leipzigerstraße 95.
C. 378. 9.
Die Direction der Vereinsbank.

Groß. Landwirthschaftliche Winterschule Karlsruhe.

Der neue landwirthschaftliche Winterkurs beginnt am 5. November d. J. Die Aufnahmebedingungen sind aus den Statuten zu ersehen, welche auf Verlangen portofrei eingesandt werden.
Der Vorstand.
Theodor Nerlinger. R. 27.3.

Technisches Bureau von Ingenieur Wilhelm Walz,

Jähringerstraße 58, Karlsruhe, hält sich zur Anfertigung von Zeichnungen und Plänen zu Fabrikanlagen, sowie zu Patentverbindungen bestens empfohlen.
Lieferungs-Übernahme von Dampfmaschinen aller Systeme, rauchverzehrender Feuerungen, Dampfmaschinen, Lokomotiven, Pumpen und Transmissionsanlagen.
Einrichtung von Bran- und Brennereien, Schokoladenfabriken, Mahl- und Schneidmühlen, Schleifereien, Thonwaarenfabriken und Ziegeleien.
Heizungs- und Ventilationsanlagen, elektrische Beleuchtung, Beleuchtungsanlagen für Fabriken, eiserne Transportgeräthe, Krähnen, Winden und Flaschenzüge.
Maschinen zur Holz- und Metallbearbeitung.
Artikel für Fabrikbetrieb: Armaturen, Messapparate und Werkzeuge aller Art, Baumwoll-, Gummi- und Ledertreibriemen, Abseil- und Gummi-dichtungsmaterialien, Filzfabrikate, Wärmeschutzmassen, Maschinenöle etc. etc.
Skizzen, Kostenanschläge und Preiscoucants stehen auf Anfrage zu Gebot.
L. Walz & Sohn, Karlsruhe,
empfehlen Vorrath ihrer Wagen bester Arbeit.
Heranfertigung, Reparatur u. Instandhaltung.
Liefen wir rasch und billigst. S. 616.9.



Bürgerliche Rechtspflege.
Aufgebot.

3.292.1. Nr. 14.951. Donaueschingen. Die Gemeinde Thannheim besitzt auf dortiger Gemarkung nachbeschriebene Liegenschaften, bezüglich welcher ein Grundbuchmäßiger Eintrag nicht existirt:

Ordnung	Flächeninhalt			Kulturart	Angrenzer	Gewinn	Ordnung	Flächeninhalt			Kulturart	Angrenzer	Gewinn
	ha	a	m					ha	a	m			
1	3	31		Dorfweg	beiderseits Aufföher	Dorfsetzer	114	14	16	Acker	Anton Wehrle und Joseph Blessing	Alter Kienöl-	
2	3	67		Feldweg	dto.	"	115	26	13	"	Joseph Blessing und Güterweg	osen	
3	2	80	79	Bignalweg	dto.	"	116	1	81	54	Acker, Wiese u. Reutfeld	Fürstl. Fürst. Wald und Güterweg	"
5	10	50		Hofraithe und Hausgarten	sich selbst und Adolf Reiningger	"	117	17	95	Gebüsch	sich selbst und Fürstl. Fürst. Wald	"	
6	18	60		Dorfweg	beiderseits Aufföher	"	118	12	57	Güterweg	beiderseits Aufföher	"	
7	1	86		"	dto.	"	119	24	41	Ackerland	Joseph Blessing und Güterweg	Langetbrill	
8	3	49		"	dto.	"	120	5	47	Güterweg	beiderseits Aufföher	Kochlöffel	
9	8	86		Hofraithe mit Feuerweier	beiderseits Joseph Reiningger	"	121	2	36	"	dto.	dto.	
10	95	97		Dorfweg	beiderseits Aufföher	"	122	15	19	"	dto.	dto.	
11	6	12		"	dto.	"	123	2	81	"	dto.	Klostermoos	
12	6	12		"	dto.	"	124	2	55	Wiese	Joseph Reiningger jung und Güterweg	Bordenkinder	
13	44	12		Hofraithe	Biprian Blessing und Nikolaus Müller	"	125	14	82	Güterweg	beiderseits Aufföher	"	
14	39	39		Brunnenplatz	beiderseits Aufföher	"	126	14	19	Acker u. Wiese	Joseph Reiningger jung, Joseph Kreuz und Wilhelm Reiningger	"	
16	19	19		"	Konstantin Blessing u. Julius Reiningger	"	127	4	67	Güterweg	beiderseits Aufföher	"	
17	4	16		Hofraithe	Anton Reiningger und Johann Blessing	"	128	3	10	"	dto.	Klostergeret	
19	14	49		Dorfweg	sich selbst und Lukas Häbler	"	129	4	67	"	dto.	dto.	
20	10	10		"	beiderseits Aufföher	"	130	9	58	"	dto.	Neußerer Dohsenrain	
21	2	88		"	dto.	"	131	6	23	"	dto.	dto.	
22	7	63		"	dto.	"	132	3	18	"	dto.	dto.	
23	2	31		"	dto.	"	133	1	25	"	dto.	Bachacker	
24	1	05	74	Bignalweg	dto.	"	134	85	68	"	dto.	dto.	
25	6	30		Dorfweg	dto.	"	135	4	54	"	dto.	Unterösch	
26	5	71		Hausgarten	Konrad Reiningger und Rosmas Neff	"	136	7	45	"	dto.	Bildstockacker	
27	15	49		Güterweg	beiderseits Aufföher	"	137	4	40	"	dto.	Innerer Dohsenrain	
28	11	95		"	dto.	"	138	2	08	"	dto.	dto.	
29	6	90		"	dto.	"	139	15	39	"	dto.	Spittelwiesen	
30	7	81		"	dto.	"	140	4	15	"	dto.	dto.	
31	18	11		"	dto.	"	141	30	27	Wiese	Mühlbach und Rosmas Neff	"	
32	82	07		Acker	Konrad Keller und Joseph Blessing	Wolfssteig	142	18	02	"	Abolf Reiningger u. Fidel Zimmermann	Vinsacker	
33	6	98		Güterweg	beiderseits Aufföher	"	143	38	40	"	Joseph Zimmermann u. Konst. Blessing	"	
34	8	58		Hofraithe und Hausgarten	Bignalweg und Güterweg	Gruffstünd	144	3	50	Güterweg	beiderseits Aufföher	"	
35	32	54		Güterweg	beiderseits Aufföher	"	145	2	13	"	dto.	Alter Bud	
36	84	63		Ackerland	beiderseits Güterweg	"	146	24	44	"	dto.	dto.	
37	14	23		Güterweg	beiderseits Aufföher	"	147	11	67	Acker	Martin Straub beiderseits	"	
38	7	35	85	Wiese, Reutfeld, Wald u. Weg	Gemeindewald und Bignalweg	Unterer Raubobel	148	1	19	74	Acker, Reutfeld	Martin Straub und Bignalweg	Gundswiesen
39	30	80		Güterweg	beiderseits Aufföher	"	149	2	16	Güterweg	beiderseits Aufföher	dto.	
40	33	73	34	Acker u. Wiese, Wald u. Reutfeld, Pflanzschule u. Holzlagerplatz und Weg	beiderseits Gemeindewald	Ob. Raubobel	150	31	20	"	Wiese	Kaver Blessing und Aufföher	Obere Hundswiesen
41	22	90		Acker	Dominitus Fleig, Joseph Metz und Philipp Heine	Wolfsjagen	151	53	75	"	"	Matthias Winterhalter u. Karl Müller	"
42	23	75		"	Robert Sigwart und Philipp Heine	"	152	27	05	"	"	beiderseits Aufföher	Kirchacker
43	24	29		Acker, Reutfeld	Richard Blessing und Robert Sigwart	"	153	4	80	Kirchenplatz mit Friedhof	beiderseits Aufföher	"	
44	22	89		Reutfeld	Robert Sigwart und Johann Strobel	"	154	16	96	Kirchweg	beiderseits Aufföher	"	
45	59	09		Acker, Reutfeld	beiderseits Wilhelm Trischler	"	155	30	14	Wiese	Joseph Zimmermann beiderseits	Stankert	
46	48	03		Acker u. Wiese	Elisabetha Fürst u. Joh. Zimmermann	"	156	4	08	Wiese, Reutfeld, Turnplatz und Weg	Aufföher und Bignalweg	"	
47	24	10		Acker	Benedikt Reiningger u. Joh. Zimmermann	"	157	9	20	Güterweg	beiderseits Aufföher	"	
48	24	13		"	sich selbst und Benedikt Reiningger	"	158	11	84	Acker, Wiese u. Reutfeld	Fidel Zimmermann und Aufföher	"	
49	7	10		Güterweg	sich selbst und Johann Strobel	"	159	11	84	Wiese, Reutfeld, Turnplatz und Weg	beiderseits Aufföher	"	
50	12	44		Acker	Johann Strobel und Johann Greiner	"	160	11	60	Güterweg	beiderseits Aufföher	"	
51	47	97		"	Balentin Weiser und Lukas Müller	"	161	33	23	Acker, Wiese u. Reutfeld	beiderseits Aufföher	"	
52	1	42	32	Acker, Reutfeld	sich selbst und Bins Kleiser	"	162	18	09	Wiese	Beg und Fidel Zimmermann	"	
53	22	21		Güterweg	beiderseits Aufföher	"	163	36	44	Wiese, Reutfeld	sich selbst und Benedikt Reiningger	"	
54	16	55		Holzagerplatz	sich selbst beiderseits Aufföher	"	164	22	31	Acker u. Wiese	Joseph Blessing und Bignalweg	"	
55	98	65		Güterweg	beiderseits Aufföher	"	165	1	60	Güterweg	beiderseits Aufföher	Auf dem hinteren Stankert	
56	58	06		Acker	Konrad Keller und Rosmas Neff	Am Wald	166	1	02	50	Acker u. Wiese	Daniel Riedle, Urban Blessing, Eduard Hug und Aufföher	"
57	11	61		"	Joseph Blessing, Joh. Reiningger jung, Adam Hünerwadel und Johann Reiningger jung	"	167	39	37	Güterweg	beiderseits Aufföher	"	
58	68	94		"	sich selbst und Adam Hünerwadel	"	168	21	46	Acker	sich selbst und Kaver Kohler	Auf d. vordern Blattentziel	
59	61	34		Acker, Reutfeld	beiderseits Aufföher	"	169	33	76	Reutfeld	sich selbst und Balentin Weiser	"	
60	13	15		Güterweg	beiderseits Aufföher	"	170	98	14	Güterweg	beiderseits Aufföher	Im vordern Stankert	
61	11	63		Acker	Anton Beck und Rosmas Neff	"	171	4	40	"	dto.	"	
62	11	72		"	Josef Blessing u. Joh. Blessing Witwe	"	172	7	53	"	dto.	"	
63	46	46		"	Bins Kleiser und Elisabeth Fürst	"	173	8	45	"	dto.	"	
64	46	33		"	Bins Kleiser und Nikolaus Müller	"	174	10	79	Acker	Kaver Blessing und Franz Kieggler	"	
65	12	49		Güterweg	beiderseits Aufföher	"	175	12	43	"	Robert Weiser und Landolin Wangler	"	
66	4	71		Acker, Reutfeld	beiderseits Güterweg	"	176	7	08	Güterweg	beiderseits Aufföher	Mühlösch	
67	33	82		Güterweg	beiderseits Aufföher	"	177	32	79	"	dto.	"	
68	26	32		"	dto.	"	178	14	80	Wiese	Matthias Reiningger und Anton Beck	Schöwies	
69	28	98		Acker u. Wiese	sich selbst und Benedikt Reiningger	"	179	4	48	Güterweg	beiderseits Aufföher	"	
70	63	50		"	Nikolaus Müller und Raimund Häbler	"	180	6	23	Reutfeld	Anton Beck und Güterweg	"	
71	42	79		Reutfeld	sich selbst, Wilhelm Trischler u. Bins Reiningger	"	181	21	53	Ackerfeld	Güterweg und Nikolaus Müller	"	
72	3	46		"	Güterweg und Johann Strobel	"	182	3	35	Güterweg	beiderseits Aufföher	"	
73	5	09		Güterweg	beiderseits Aufföher	"	183	10	86	Acker	Alex Blessing und Güterweg	"	
74	10	68		Acker	Eduard Hug und Joh. Reiningger jung	"	184	46	62	"	Güterweg und Johann Zimmermann	"	
75	23	19		"	Hermann Kaltenbach u. Wilh. Trischler	"	185	2	65	Güterweg	beiderseits Aufföher	Seckacker	
76	67	89		Güterweg	beiderseits Aufföher	"	186	41	09	"	dto.	Eichbühl	
77	3	88		"	dto.	"	187	4	36	"	dto.	"	
78	14	24		Acker u. Wiese	Ferdinand Maier und Johann Georg Reiningger	Unterer Rain	188	3	11	"	dto.	"	
79	15	38		Acker	Alx. Wehrle und Ludwig Heine	Oberer Rain	189	25	62	Acker	Fidel Zimmermann und Bignalweg	"	
80	36	30		Güterweg	beiderseits Aufföher	"	190	63	96	Acker, Reutfeld	Biprian Blessing und Standesherrschaft	Holzacker	
81	3	53	46	Acker, Wiese und Reutfeld	Angrenzer und Güterweg	Rainmösle	191	12	25	Güterweg	beiderseits Aufföher	"	
82	11	34		Wiese	Kaver Voll jung und Felix Rigmann	"	192	3	22	"	dto.	"	
83	11	26		"	sich selbst und Wilhelm Neupert	"	193	11	64	Acker	Joseph Metz und Güterweg	hinterer Wald	
84	16	15		"	sich selbst und Güterweg	"	194	9	20	Güterweg	beiderseits Aufföher	Auf dem mittleren Bühl	
85	85	33		Bignalweg	beiderseits Aufföher	"	195	7	75	"	dto.	"	
86	41	20		Güterweg	dto.	"	196	55	80	Wiese	Biprian Blessing und Rosmas Neff	"	
87	11	87		Wiese	Daniel Riedle und Raimund Häbler	Brunnenstube	197	5	55	"	sich selbst und Matthias Winterhalter	"	
88	22	47		Acker u. Wiese	Robert Sigwart u. Konstant. Blessing	Oberes Klostermoos	198	1	50	Güterweg	beiderseits Aufföher	"	
89	26	1		"	Bignalweg und Joseph Kreuz	"	199	18	72	"	dto.	"	
90	11	82		Wiese	Leopold Reiningger und Joseph Kreuz	"	200	27	52	"	dto.	"	
91	11	78		"	Felix Rigmann und Anton Frömmel	"	201	17	35	"	dto.	"	
92	11	76		Acker u. Wiese	Simon Günter u. Kaver Kieggler jung	"	202	6	69	"	dto.	"	
93	11	81		Wiese	Josef Matt Wwe. u. Fidel Riedle Wwe.	"	203	3	13	Debung	Gemarkung Ueberauchen u. Rosm. Neff	"	
94	11	76		Wiese	Josef Matt Wwe. und Urban Blessing	"	204	51	59	Güterweg	beiderseits Aufföher	"	
95	23	53		Acker u. Wiese	Simon Günter u. Fidel Riedle Witwe	"	205	56	82	"	dto.	"	
96	23	45		Wiese	Kaver Voll jung und Matthias Fleig	"	206	7	00	"	dto.	Im hint. Esch	
97	18	67		Güterweg	beiderseits Aufföher	"	207	2	93	Acker, Reutfeld	Felix Kieggler, Valentin Weiser und Güterweg	Rosenbaum	
98	11	92		"	Güterweg und Kaver Voll	"	208	6	84	Güterweg	beiderseits Aufföher	Kalkofen	
99	11	64		"	Urban Blessing und Raimund Häbler	"	209	2	99	Acker, Reutfeld und Weg	dto.	"	
100	80	85		Wiese, Reutfeld	Anton Ketterer und Konstant. Blessing	"	210	61	12	Acker	Felix Rigmann u. Joseph Matt Wwe.	"	
101	69	1		Acker u. Wiese	Primus Metz und Konstantin Blessing	"	211	39	84	"	Güterweg und Joseph Matt Witwe	"	
102	34	61		"	Joseph Müller und Primus Metz	"	212	72	72	Acker, Reutfeld	Kaver Kohler u. Theodor Scherzinger	"	
103	1	49	02	"	Bignalweg und Aufföher	"	213	11	14	Acker	Dominitus Fleig und Güterweg	"	
104	12	41		Wiese	Joseph Kreuz und Aufföher	"	214	3	1	Güterweg	beiderseits Aufföher	"	
105	25	39		Acker u. Wiese	Landolin Wangler und Joseph Kreuz	"	215	5	54	"	dto.	"	
106	12	66		Wiese	Leopold Riedle und Güterweg	"	216	20	78	Acker	Joseph Zimmermann und Güterweg	"	
107	54	88		Güterweg	beiderseits Aufföher	"	217	9	70	Güterweg	beiderseits Aufföher	"	
108	30	57		"									

Flächeninhalt	Kulturart	Angrenzter	Gewann
225 20 50 22	Torfmoor	Gemarkung Ueberachen und Pfaffenweiler und mehrere Angrenzter	Blatten
226 1 20 07	Acker, Reutfeld	Kaver Häbler und Güterweg	Vorderes Blattenmoos
227 1 10 84	"	Torfmoos und Martin Scherrer	"
228 1 11 83	Güterweg	beiderseits Aufföher	"
229 1 45 03	Acker	Daniel Riesle und Martin Scherrer	"
230 1 93 45	"	Daniel Riesle und Dominikus Kiegger	"
231 1 12 12	"	Güterweg und Dominikus Kiegger	"
232 1 16 88	Güterweg	beiderseits Aufföher	"
233 1 5 88	Ackerland	Kaver Blessing und Martin Scherrer	"
234 1 23 28	Acker	Kaver Häbler und Kaver Blessing	"
235 1 23 36	Acker u. Wiese	Kaver Köhler und Kaver Häbler	"
236 1 92 84	Wies, Reutfeld	Anton Wehle u. Joh. Reiningger jun.	"
237 1 46 51	Acker u. Wiese	Anton Wehle und Güterweg	"
238 1 20 89	Güterweg	beiderseits Aufföher	"
239 1 11 63	Reutfeld	Güterweg und Joseph Reiningger	"
240 1 69 76	Acker u. Wiese	Joh. Reiningger u. Hermann Kaltenbach	"
241 1 34 97	"	Güterweg und Robert Sigwart	"
242 1 60 81	Reutfeld	Anton Beck und Güterweg	Bei der Thalmühle
243 1 11 75	Acker	Adolf Reiningger und Martin Straub	"
244 1 14 67	Güterweg	beiderseits Aufföher	"
245 1 46 11	Reutfeld	Anton Ketterer und Güterweg	"
246 1 23 49	Acker u. Wiese	Anton Reiningger und Kaver Volk	"
247 1 23 04	"	Anton Beck und Kaver Volk	"
248 1 24 23	Wiese	Güterweg und Dominikus Kiegger	"
249 1 77 15	Reutfeld und Wald	Güterweg, mehrere Angrenzter und Johann Blessing	"

Flächeninhalt	Kulturart	Angrenzter	Gewann
250 1 5 91	Waldweg	beiderseits Aufföher	Bei der Thalmühle
251 1 43 16	Solganerplatz und Wald	Gemeindewald und mehrere Angrenzter	"
252 1 14 54	Güterweg	beiderseits Aufföher	"
253 1 54 16	Acker u. Wald	sich selbst und Dominikus Fleig	"
254 1 27 80	Wald u. Weg	beiderseits sich selbst	Am Höfener Wald
255 1 23 57	Acker	Anton Beck und Güterweg	"
256 1 72 25	"	Anton Reiningger und Anton Beck	"
257 1 26 64	Acker u. Wald	sich selbst und Joseph Reiningger	"
258 1 14 45	Güterweg	beiderseits Aufföher	"
259 1 1 18	"	do.	Neußerer Döfnermühl Spittelweiser Blatten
266 1 62 70	Wiese	Karl und Nikolaus Müller	"
267 1 91 98	"	Kaver Kiegger jun. und Aufföher	"
260	Haus Nr. 15.	Ein einfödiges Waschhaus unten im Ort, neben Nikolaus Müller und Zyprian Blessing.	"
261	Haus Nr. 42.	Ein einfödiges Spritzenhaus mitten im Ort, neben Pandolin Wangler und Straße.	"
262	Haus Nr. 44.	Ein zweifödiges Wohnhaus (Schulhaus) mit Scheuer und Stallung unter einem Dache, nebst Schopf- anbau, mitten im Ort, neben Pandolin Wangler und Adolf Reiningger.	"
264	Haus Nr. 71.	Ein einfödiges Waschhaus oben im Ort, neben Raphael Wehle und Robert Sigwart.	"
265	Haus Nr. 109.	Ein einfödiges Wohnhaus (Armenhaus) hinten im Ort, neben Karl Stern und Straße.	"

Auf Antrag des Gemeinderaths Thannheim werden alle Diejenigen, welche an genannten Liegenschaften in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verbande beruhende Rechte dritter Personen haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem auf

Donnerstag den 27. November d. J., Vormittags 9 Uhr, vom Groß. Amtsgerichte hier anberaumten Aufgebotsstermine geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Donaueschingen, den 2. Oktober 1884.

Großherzoglich badisches Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Willi.

Bürgerliche Rechtspflege.

Definitive Aufstellungen.
J. 337.2. Nr. 9314. Konstantz. Josef Eggert, Johann Hogg und die Witwe des Karl Eduard Thoma, Marie, geborne Eggert von Pöfingen, vertreten durch Rechtsanwält Jacob in Billingen, klagen gegen Wilhelm Birner von Allmendshofen, dessen Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, aus Bürgerschaft, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten — unter Kostenfolge — zur Bezahlung von 956 M. 66 Pf. und 338 M. 76 Pf. nebst 5% Zins aus beiden Beträgen vom 1. Januar 1884 an, und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Groß. Landgerichts Konstantz auf Donnerstag den 18. Dezbr. 1884, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Konstantz, den 7. Oktober 1884.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. Landgerichts:
Kothweiler.

J. 326.2. Nr. 5726. Waldshut. Die Ehefrau des Fridolin Berger, Korula, geb. Zimmermann zu Todtmoosweg, vertreten durch Rechtsanwält Barnböna, klagt gegen den genannten Ehemann, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, wegen gerichteter Vermögenslage, mit dem Antrage, die Klägerin für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Groß. Landgerichts zu Waldshut auf Samstag den 27. Dezember 1884, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung und zur Kenntnismahme der Gläubiger wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Waldshut, den 6. Oktober 1884.
Gerichtsschreiber
des Groß. Landgerichts.

J. 338.2. Nr. 15149. Donaueschingen. Der Handelsmann Abraham M. Weil in Geisingen, vertreten durch Rechtsanwält Dehl in Konstantz, klagt gegen den Accisor Richard Scheu von Allmendshofen, z. Bt. an unbekanntem Orten abwesend, aus verschiedenen Kaufabschlüssen auf Zahlung des Restbetrags von 170 M. 30 Pf. nebst 5% Zins hieraus vom 3. April 1884, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung des genannten Betrags nebst Zins, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht auf Dienstag den 25. Novbr. l. J., Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Donaueschingen, 6. Oktober 1884.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Willi.

J. 347.1. Nr. 8535. St. Blasien. Sales Kaschian von Todtmoos klagt gegen Basil Kaschian Eheleute von da, z. Bt. an unbekanntem Orten abwesend, aus Bürgerschaft vom Jahre 1882, mit dem Antrage auf Verurteilung der Beklagten zur Bezahlung von 109 M. 30 Pf., und ladet dieselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits

vor das Groß. Amtsgericht St. Blasien auf Donnerstag den 4. Dezember 1884, Vormitt. 10 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. St. Blasien, den 8. Oktober 1884. Der Gerichtsschreiber des Gr. bad. Amtsgerichts: Schulz.

Aufgebot.
J. 335.2. Nr. 14,775. Lörrach. Leo Lerner Ehefrau, Elisabeth, geborne Hagist auf der Britsche bei Ertingen, jetzt in Birsfelden, und deren Tochter, Luise Frieda Escher dort, besitzen auf Gemarkung Winterweier

12 Ar 56 Meter Acker in Bruned, neben Ernst Barny und Joh. Wohlhiesel.

7 Ar 38 Meter Wiesen in Bruned, neben Joh. Ehlbaum und Joh. Stupfer Erben.

20 Ar 70 Meter Acker in Bruned, neben Leonh. Wend u. Joh. Stupfer Erben.

20 Ar 4 Meter Acker in Bruned, neben Reinhold Sittelin und Joh. Stupfer Erben.

1 Ar 85 Meter Reben in Weihen, neben Joh. Hagist Ww. u. Josef Eber.

1 Ar 10 Meter Acker in Bruned, neben Joh. Kriebin und der Gemarkung Ertingen.

Es werden auf Antrag derselben alle Diejenigen, welche an oben genannten Grundstücken in den Grund- u. Unterpfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte, dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte spätestens in dem auf Donnerstag, 4. Dezember 1884, Vormittags 1/2 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Lörrach, den 28. September 1884.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
Aysel.

Ausschluss-Urtheil.
J. 349. Nr. 5985. Müllheim. Das Groß. Amtsgericht Müllheim hat heute folgendes

Ausschlussurtheil erlassen:
Alle dem Aufgebot vom 16. Januar 1884, Nr. 384, zuwider an die dort beschriebenen Grundstücke nicht angemeldeten Rechte werden der Gemeinde Oberweiler gegenüber für erloschen erklärt.

Müllheim, den 10. Oktober 1884.
Abler,
Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.
R. 149. Nr. 24,696. Karlsruhe. Durch Ausschlussurtheil des Gr. Amtsgerichts vom heutigen wurde das badische 35-Gulden-Poos Serie 4974 Nr. 248,654 für kraftlos erklärt.

Karlsruhe, den 6. Oktober 1884.
Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts.
Braun.

Konkursverfahren.
J. 354. Nr. 40,469. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns und Maurers Jakob Sturz II. in Wallstadt wurde nach erfolgter Abhaltung des Schluss-termins mit Beschluss Groß. Amtsgerichts III dahier wieder aufgehoben.

Mannheim, den 9. Oktober 1884.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
F. Meier.

J. 353. Nr. 40,932. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns J. W. Lutz in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf:

Donnerstag den 30. Oktober 1884, Vormittags 10 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte I hier selbst anberaumt.

Mannheim, den 7. Oktober 1884.
F. Meier,
Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts.
Vermögensabänderung.

J. 348. Nr. 14,559. Mannheim. Die Ehefrau des Rechtsanwälters Karl Feiler, Ida Juliana, geb. Keller in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesem Gericht eine Klage mit dem Antrage eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf

Mittwoch den 26. November 1884, Vormittags 9 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnismahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 6. Oktober 1884.
Gerichtsschreiberei
des Groß. bad. Landgerichts.
Huffschmid,
Erbeinsetzung.

J. 352.1. Nr. 9124. Oberkirch. Die Jakob Hufschle Witwe, Magdalena, geborne Spinner in Gaisbach, hat die Einsetzung in die Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes hier beantragt. Etwaige Einwendungen hiergegen sind binnen 4 Wochen geltend zu machen.

Oberkirch, den 9. Oktober 1884.
Groß. bad. Amtsgericht.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Schneider.
Zwangsvollstreckungen.
R. 143. Stülzingen.

**Steigerungs-
Ankündigung.**

Am Donnerstag den 26. November 1884, Vormittags 9 Uhr, im Saale des „Babilchen Hofes“ in Bretten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

312 Stück verschied. neue blecherne Vogelkäfige, 2 ganz große Deckkäfige, 25 Palet Feuerzughäfen, 30 Stück Blechstränge und 20 Duz. Trommelparbüchsen.

Bretten, den 8. Oktober 1884.
Der Vollstreckungsbeamte:
Strafrechtspflege.
Ladungen.

R. 125.2. Nr. 16,844. Konstantz. Bäder Josef Willmann, geb. 10. Febr. 1863 zu Donaueschingen, zuletzt selbst wohnhaft, Wilhelm Keller, geb. 29. Mai 1862 zu Geisingen, zuletzt wohnhaft da, Gustav Köpff, geb. 10. Juli 1864 zu Geisingen, zuletzt wohnhaft da, Hermann Brunner, geb. 12. April 1862 zu Geisingen, zuletzt wohnhaft da, Johann Thoma, geb. 24. Januar 1862 zu Hüfingen, zuletzt wohnhaft da, Valentin Münzer, geb. 23. März 1863 zu Hüfingen, zuletzt wohnhaft da, Theodor Rothmund, geb. 22. März 1863 zu Mundelfingen, zuletzt wohnhaft da, Joh. Jakob Kleinhaus, geb. 7. Mai 1863 zu Oberbaldingen, zuletzt wohnhaft da, Wilhelm Reich, geb. 21. Oktober 1863 zu Pöfingen, zuletzt wohnhaft da, Christian Münch, geb. 27. Januar 1864 zu Sumthausen, zuletzt wohnhaft da, Josef Kiegl, geb. 25. Januar 1863 zu Waldshut, zuletzt wohnhaft in Bräunlingen, Leo Schittenmüller, geb. 23. März 1863 zu Volterdingen, zuletzt wohnhaft daselbst,

werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage: als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben.

Bergehen gegen § 140 Biff. I St. G. B. auf

Mittwoch den 19. November 1884, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die Strafkammer II des Groß. Landgerichts Konstantz mit der Warnung geladen, daß im Falle ihres un-

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Buchbinder Urban Santo von Etten-

heim am Mittwoch, den 15. Oktober d. J., Morgens 10 Uhr, im Rathhause zu Ettenheim Grundstück Nr. 99, 2,34 Ar Hofraute im Ortssetzer. Ein dreifödiges Wohnhaus mit Balken- keller, Scheuer und Stall in der Pfarrgasse, einerseits Ditzstraße, andererseits Philipp Mengis Erben, leidet das Heberfabrikrecht zu Gunsten der Philipp Mengis Erben, taxirt 4000 M. öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert nicht abboten wird.

Ettenheim, den 1. Oktober 1884.
Der Vollstreckungsbeamte:
Ernst Gasterby, Notar.
J. 351. Bretten.

entschuldigten Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und sie auf Grund der in § 472 St. G. B. bezeichneten Erklärung werden verurtheilt werden.

Konstantz, den 7. Oktober 1884.
Der Groß. Staatsanwalt:
Königer.

R. 85.3. Nr. 13,939. Engen. Der Schuhmacher Alexander Maier, geb. 7. Juli 1856 in Uttenhofen, kath., zuletzt wohnhaft in Uttenhofen, und der Maurer Mathias Früh, geb. 28. Juli 1858 zu Bittelbrunn, zuletzt wohnhaft daselbst, werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 Strafrechtbuch.

Dieselben werden auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hier selbst auf Samstag den 22. November 1884, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht Engen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St. G. B. von Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Stodach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Engen, den 3. Oktober 1884.
Der Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts:
J. Schaffner.

R. 116.2. Nr. 9732. Radolfzell. 1. Schuster Josef Schildknicht von Biebingen, zuletzt wohnhaft in Biebingen, 2. Schuster Clemens Schneble von Metstich, zuletzt wohnhaft in Gailingen, 3. Schreiner Richard Haselberge von Allensbach, zuletzt wohnhaft in Gumbolgen, 4. Metzger Anton Debe von Wehr, zuletzt wohnhaft in Biebingen, und 5. Mühlenmacher Franz J. Leibinger von Mühlheim, zuletzt wohnhaft in Singen, werden beschuldigt, und zwar Nr. 1, 3, 5 als beurlaubte Reservisten, Nr. 2 und 4 als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein; Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafrechtbuches.

Dieselben werden auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 18. November 1884, Vormittags 1/2 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht Radolfzell zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung vom dem Königl. Bezirkskommando zu Stodach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Radolfzell, den 1. Oktober 1884.
Häusler,
Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts.

R. 77.3. Nr. 15,557. Billingen. Müller Gottlieb Haas von Burgberg, zuletzt wohnhaft in Burgberg, geboren den 8. Februar 1857, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehende Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafrechtbuches.

Derselbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hier selbst auf Donnerstag den 18. Dezember 1884, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht Billingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung vom dem Königl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Billingen, den 1. Oktober 1884.
Huber,
Gerichtsschreiber
des Groß. bad. Amtsgerichts.

R. 43.3. Nr. 11,578. Ueberlingen. 1. Bernhard Bauer von Dettingen, zuletzt wohnhaft in Oberpöfingen, und 2. Gottlob Friedrich Albingen von Fellbach, zuletzt wohnhaft in Immenhaad, werden beschuldigt, Ersterer als Ersatz- reservist I. Klasse, Letzterer als Wehrmann der Landwehr ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehende Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung des § 360 Nr. 3 St. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 23. Dezember 1884, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht dahier in den Rathhauseaal zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der St. G. B. von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando Stodach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Ueberlingen, 25. September 1884.
Groß. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiber
Fromberg.

R. 117.2. Nr. 274. Bei Schopfheim.

Wärterin.

Wir suchen auf 1. Novbr. d. J. eine tüchtige Wärterin.

Bei Schopfheim i. B.
Kreis-Bezirksamt.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.